Studentische Nachrichten

❖ Darmstädter Hochschul-Zeitung ❖

Allgemeines Organ für die Studentenschaft der Techn. Hochschule Darmstadt.

Bezug jährlich 5 Mk. (In der Hochschule abgeholt für Dozenten 3 Mark, für Studenten kostenfrei). Jährlich 20 Nummern. Garantierte Auflage 1500.

8. Jahrg. ❖ Nr. 1.

Anzeigen: Felder von M. 2.40 (Jahr 32 M.) an. Zeile für Studenten 10 Pf. Annahme: Zeitungsamt Technische Hochschule und H. Uhde, Schulstraße 9.

Gegr. 1864 ❖ Telefon 1274 **Cigarren-Import**
Edmund Gerber
Inhaber: Ernst Creter
Darmstadt, Obere Elisabethenstr. 5.

Papierhandlung Lautz
Ecke Rhein- und Grafenstraße.

Darmstädter Hof
Besitzer Rudolf Doll, Grafenstr. 22½.
Moderner Neubau im Mittelpunkt der Stadt
Großes Speiserestaurant.

Spezial-Hutgeschäft.

Größte Auswahl in allen Neuheiten bei billigsten Preisen.
Chr. Jos. Angeli,
Schulstraße 11.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Café zur Oper
Vornehmes Café-Restaurant.
Abendtisch
In- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften.
Gegenüber dem Hess. Landestheater und in nächster Nähe der Technischen Hochschule.
Inh.: Rob. Förster.

Ludwig Damm
Inhaber: Adolf Schneider — Schulstraße 8
Herrenwäsche und ❖ Modewaren ❖
Nachthemden, Sporthemden, Socken, Unterzeuge, Gürtelwesten, Handschuhe, Krawatten, Kragen, Manschetten.

Technische Lehrbücher, neu und antiquarisch
Reichhaltiges Lager aus allen Gebieten der Literatur
H. L. Schlapp, Hofbuchhandlung und Antiquariat, **Schulstraße 5.**

Union-Theater — Rheinstraße 6
Residenz-Theater — Ernst Ludwigstraße 1
Telefon 173
2mal wöchentlich Programmwechsel.

GEORG HOF INHABER: H. BANKWITZ **DARMSTADT**
Feine Briefpapiere in Kassetten, Blocks und lose, Blindprägung gratis.
Schreibtischgarnituren in Kristall und Marmor, Schreibmappen, Photoalben zum Einkleben u. Einstecken, Aktenmappen, Brieftaschen u. Geldbörsen. Besuchskarten.
Reißzeuge · Reißbretter · Rechenschieber sowie sämtliche Hochschul-Artikel.

Ludwig Bauer, Inhaber: **Hans Modebach**
Anfertigung feiner Herrenmoden ❖ Umarbeitungen und Wenden ❖ Ia. Ausführung
Gegründet 1894 — Darmstadt, Kiesstraße 24 — Telefon 1820.

Diskret, sauber, prompt und billig liefern wir **Schreibmaschinen-Arbeiten**
Abschriften nach Vorlage oder Diktat, Vervielfältigungen mittels Cyclostyle oder Graphotyp.
Underwood Maschinenschreib-Büro Rheinstr. 3.

Beste deutsche Rasierklingen
Grösste **Schnittfähigkeit** passend für jeden Apparat. — Stück **30** bis **60** Pfg.
M.-R. Rasierapparate in grösster Auswahl.
Rasierklingen schleifen das Dtzd. 1.20 Mk.
Parfümerie FRANK, Elisabethenstr. 9, TELEPHON 886.

Palast-Kaffee
Telefon 636 Ernst Ludwigsstraße 5 Telefon 636
Treffpunkt der vornehmen Welt.
Täglich große Künstler-Konzerte.
Eigene Konditorei.

Schneiderei Schmeck
Elisabethenstr. 14 Fernruf 631
Erstklassige Maßarbeit
STOFFLAGER — Neueste Modejournale.

Pfeifenspezialist FR. MARGUTH
Marktstr. 3 DARMSTADT Marktstr. 3
Bekannt beste Bezugsquelle für Tabakspfeifen aller Art.
Lager sämtlicher Rauchartikel.

Schirme u. Spazierstöcke
in großer Auswahl
Karl Jordan
Schirmfabrik
Ernst Ludwigs-Str. 24.

G. Ph. Nieder Darmstadt
Rheinstr. 12¼ Telefon 1429 gegenüber der Hauptpost
Spezialhaus für Herrenmoden u. Sport.

Deutsche Tanzschule
Elisabethenstraße 51
Unterricht in Kursen und Einzelstunden.
A. Schrimpff und Frau.

Louis Hermes, Inhaber: Willy Hermes
Hoffriseur und Theaterfriseur
Louisenstraße Nr. 8 ✧ Fernsprecher Nr. 1321
Separater Damen- u. Herren-Frisiersalon
der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Frische Blumen
Johanna Müller, Ernst Ludwigsplatz.

Johs. Waitz
Hof-Buch- u. Kunsthandlung.
Elisabethenstraße 16.
Techn. Literatur
Bücher, Zeitschriften, Bilder, Musikalien ::

Ehrhardt & Metzger Nachfl.
Inh.: K. Friedrichs Darmstadt Elisabethenstr. 47 Fernsprecher 730.
Fabrikation wissenschaftlicher Apparate
Ständiges Lager der gebräuchlichen Artikel an den betreffenden Instituten der Technischen Hochschule.

Georg Keil
Elektrotechnisches Institut und Installations-Geschäft
Lehrmittel-Anstalt
Darmstadt
36 Elisabethen-Straße 36.

Hessische Handels-Lehranstalt
Darmstadt, Saalbaustraße 73 im eigenen Hause. Fernsprecher 923
Unterricht in allen Handelsfächern in wissenschaftlicher Form.
Handelswissenschaftliche Gutachten. Schwierige Bücherrevisionen.
Diplom-Handelslehrer Wilhelm Siedersleben.

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt
und Färberei HUGO LUCKNER (Inhaber Gebr. Röver) Leipzig.
Chemische Wasch-Anstalten ca. 1000 Angestellte
Läden in Darmstadt: Ernst Ludwigstraße 12, Rheinstraße 23.

Optiker
KUNTZE
Wilhelminenstr. 7.

Studentische Nachrichten

Darmstädter Hochschul-Zeitung

Allgemeines Organ für die Studentenschaft der Technischen Hochschule
herausgegeben und verlegt im Auftrag der Vertretung der Studentenschaft vom Zeitungsamt.

8. Jahrgang. Darmstadt, den 4. Juni 1919. Nr. 2.

Studenten 1813 und 1919.*)

Ein Vergleich der heutigen Verhältnisse unseres bedrohten Vaterlandes mit den Zeiten vor mehr als 100 Jahren drängt sich jedem Deutschen, der noch ein Herz für die Not seiner Heimat und die Fähigkeit zur Kritik hat, auf. Damals war es die Intelligenz, und vor allem eine, auch noch nach jahrelangen härtesten Leiden und schwersten wirtschaftlichen Kämpfen zur Tat bereite, opferfreudige Studentenschaft, die auf dem Wege zur Befreiung des Vaterlandes führend voranging. Sie bildete den Kern für die Freikorps und riß mit ihrer elementaren Begeisterung, ihrer keine Grenzen kennenden Aufopferungsfreudigkeit die lauen und noch abseits stehenden deutschen Volksgenossen unwiderstehlich mit. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts bildete die deutsche Studentenschaft dank dieser Initiative einen wesentlichen Faktor im politischen Leben.

Und heute? Wir sind keine Führer mehr! Die nicht zu verkennende, schwere wirtschaftliche Notlage des Akademikers bietet an und für sich keinen Anlaß zu dem Uebermaß von Lethargie, in der er tatsächlich seit der Revolution beharrt. Das Bürgertum, die Intelligenz, hat in den letzten Monaten eine schwere Schuld auf sich geladen. Es hat nicht vermocht, der ungeheuren fanatischen Aktivität der Massen des Proletariats eine Idee entgegenzusetzen, die es einigte im Kampfe für gesunde wirtschaftliche Entwicklung und individuelle Auswirkung seiner Kräfte für die gesamte Volksgemeinschaft. Wenn man in den letzten Monaten den Studenten gerufen hat, ihm klar gemacht hat, daß man ihn dringend gebrauche, so hat er sich der Erkenntnis der Notwendigkeit schließlich nicht verschließen können. Er hat Forderungen für seine wirtschaftliche Sicherung gestellt. Sie wurden ihm erfüllt. Wo aber ist der Student geblieben? Er beschäftigt sich mit allen kleinlichen Tagesfragen, geht seinen gewohnten Zerstreuungen nach, und drückt sich an den gewohnten Konsequenzen als etwas äußerst Unbequemes vorbei. Die Not unseres Vaterlandes aber ist wichtiger als nächtelange Konventsdebatten und dringender als alle Mensurfragen und Ehrengerichtsordnungen.

Für unsere politische Lage gibt es zwei Möglichkeiten: Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages. Die Annahme macht uns jahrzehntelang zu Wirtschaftssklaven der Entente, wenn nicht das klassenbewußte Proletariat durch einen neuen Umsturz über den Leichnam deutschen Wirtschaftslebens hinweg die Vereinigung mit dem bolschewistischen Rußland herbeiführt. Die gerade von der Intelligenz und den bürgerlichen Parteien geforderte Ablehnung wird uns zunächst verschärfte Blockade und Vormarsch Frankreichs und Englands in unseren westlichen Industriebezirken bringen. Liebäugeln wir nicht mit einer Weltrevolution! Das Verhalten der Ententesozialisten beweist, daß ihr Ausbruch mehr als unwahrscheinlich ist. Aufs äußerste beschränkt in dem Verbrauch der Lebensmittel, abgeschlossen von unseren wichtigsten Industriebezirken, würden wir uns der Anarchie preisgeben, wenn nicht die Geschlossenheit der Intelligenz, im Verein mit allen noch nicht vaterlandslos gewordenen, noch arbeitsfreudigen Deutschen sich mit aller Macht gegen das drohende Chaos stemmt.

Die letzte Stunde der äußersten Gefahr ruft die Intelligenz, ruft heute den deutschen Studenten. Verschließt er sich diesem letzten Ruf, dann hat er für immer die Möglichkeit verwirkt, Führer zu sein im Aufbau einer neuen Volksgemeinschaft, für eine glückliche Zukunft.

Der Regierung muß durch eine starke Reichswehr die Möglichkeit gegeben werden, Ruhe und Ordnung zu sichern und ihre Anordnungen durchzusetzen. Die deutsche Studentenschaft soll in diesem letzten Augenblick alle Bequemlichkeitsrücksichten, alle Sonderinteressen hintanstellen. Muß erst ein neuer Fichte uns erstehen, muß erst das klassenbewußte Proletariat durch seine potenzierte Machtpolitik uns aufrütteln, uns zum Kampfe zwingen? Rühme sich keiner mit 1914! Was er vor fünf Jahren getan, tat er unter der Massensuggestion, tat er unter der Selbstverständlichkeit der allgemeinen Wehrpflicht. Heute tritt unsere Notlage elementarer hervor als damals, aber wir stehen unter keinerlei Zwang. Jeder junge Bursche auf dem Lande weiß, daß es um seine Scholle geht. Der Intelligenz, um deren ganze Zukunft es geht, sollte bewußt sein, daß gerade sie mehr als alle anderen Bevölkerungsschichten die Pflicht hat, sich für das Volksganze einzusetzen. Das ist Führerpflicht.

Darum seid bereit, deutsche Studenten! Diese Tage entscheiden über Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes. Folgt unverzüglich Eurer Pflicht. Sichert das Reich, nutzt der Reichsregierung, verstärkt die Reichswehr! Die Stunde der Gefahr finde jeden an seinem Platze. Der Geist ist es, der uns einig macht und stark!

*) Vom Hauptausschuß für Akad. Heimatschutz, Berlin, mit der Bitte um Abdruck übersandt.

Die Inkonsequenz des russischen Bolschewismus.*)

Immer wieder wird auf die „idealen" Zustände im Osten verwiesen. Mit großem Pathos verkünden dies kommunistische Redner. Sehen wir uns den Kommunismus in Rußland näher an. Kommunismus verlangt, daß jeglicher Privatbesitz aufhöre, alles der Kommune gehöre. Auch der Staat ist zu beseitigen. Er sei lediglich das Produkt und die Aeußerung der Unversöhnlichkeit der Klassengegensätze. Dem müsse durch Gewalt ein Ende bereitet werden.

Die Bestrebungen gehen unter Lenin in Rußland in dieser Richtung. Rohe Gewalt herrscht auch heute noch. Die Betriebe, der Handel sind nationalisiert, allerdings mit gänzlichem Mißerfolg. Aus einigen Beispielen mag dies ersichtlich werden. In der Metallindustrie in Moskau mußten bis zum 1. 4. 18 von 211 Unternehmungen 79 geschlossen werden. 60% der Arbeiter wurden entlassen. In der Zementindustrie stellten sämtliche 14 Fabriken ihren Betrieb ein. In den übrigen Industriezweigen dasselbe Bild. Am 1. 1. 17 waren in Moskau 400000 Arbeiter beschäftigt, bis zum 1. 1. 19 war die Zahl auf 150000 gesunken.

Der innere Grund für den Zusammenbruch der russischen Industrie liegt in der Unfähigkeit der Arbeiter, die Betriebe zu leiten. Direktoren und Ingenieure hatte man abgesetzt, Unehrlichkeit gewann die Oberhand; wer etwas brauchte, nahm es sich mit.

Ist es dann noch erstaunlich, wenn die Fabriken nur noch mit hohen Staatsunterstützungen in Gang gehalten werden können?

Und nun kommt die Inkonsequenz, der Bankrott des kommunistischen Systems. Lenin holt Ingenieure, Direktoren (auch aus Berlin), und zahlt ihnen riesige Gehälter. Bergwerke werden wieder zwecks Ausbeute an Kapitalisten abgegeben, ebenso Waldausbeutemonopole; Bahnbauten werden wieder von Kapitalisten ausgeführt. Meist sind es Amerikaner, die sich dafür interessieren. So verfällt im bolschewistischen Rußland der Kommunis wieder dem Kapitalismus, allerdings jetzt den ausländischen.

In unserem Staate ist das unmöglich, so lange wir nicht reine Proletarierherrschaft haben, so lange man noch die Arbeit der Intellektuellen anerkennt. Es beweißt uns aber erneut, daß all die schönen Theorien eines Marx, Engels und Lenins Theorien sind und bleiben, in der Praxis aber versagen. Wenn unsere heutige Regierung nur langsamen Schrittes vorangeht, dann geht sie dafür um so sicherer. Das möge jeder erkennen!

*) Die Liga zum Schutze der Deutschen Kultur, Ortsgruppe Darmstadt, bittet uns um Abdruck des folgenden Artikels.

Bereit sein!

Von Reg.-Baumeister Mylius*).

Es dürfte sich erübrigen, noch einmal von dieser Stelle auf die Not Deutschlands hinzuweisen und einen Appell an die Studentenschaft zu richten, in den kommenden vielleicht schwersten Stunden nicht untätig beiseite zu stehen; den Traditionen der deutschen Hochschulen zu folgen und mit Kopf und Arm dem bedrängten Vaterland zu Hilfe zu eilen. Sollte es denn überhaupt noch jemanden geben, der den furchtbaren Ernst der Stunde nicht erkannt hat und nicht willens wäre, seine Pflicht bis aufs äußerste zu erfüllen?

Die Wege, die diese Pflichterfüllung den Einzelnen gehen läßt sind verschieden. Sie alle aber führen zum Ziel, wenn sie mit fester Entschlossenheit nur vorwärts schauend und im Vertrauen auf die Führer beschritten werden. Für manchen ist es eine Unmöglichkeit erneut die Waffen in die Hand zu nehmen, um deutsches Leben, deutsche Kultur und Wirtschaft nach innen und außen zu schützen. Auch für ihn gibt es jedoch Wege, die seine Hilfe notwendigen Zielen zuführen. Einer von diesen sei hier kurz angegeben. Seit längerer Zeit schon besteht bei dem größten der Freiwilligenverbände, beim Gardekav. Schützenkorps — und nur bei diesem — eine Technische Abteilung. Sie umfaßt bis jetzt 2 Bataillone zu je 3 Komp. und hat die Aufgabe überall dort einzugreifen, wo durch Streiks infolge unverantwortlicher Agitation und linksradikalen Terrors die für den Staat oder das Leben aller einzelnen wichtigsten Betriebe stillgelegt werden (gewisse Staatsbetriebe, staatliche, städtische und private Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke u. s. f.) Diese Aufgaben hat die Techn. Abteilung bereits in einer großen Zahl von Fällen in glänzender Weise durch aufopfernde Tätigkeit ihrer Freiwilligen ohne Ansehen der Dienstgrade gelöst und sich den Dank einer Reihe von Städten und höheren militärischen Stellen erworben. Verhandlungen über Nutzbarmachung der Kräfte der Techn. Abteilung für das Siedlungswesen, für Urbarmachung 2c. schweben zur Zeit. Auch andere Aufgaben harren der Techn. Abteilung noch in der Zukunft.

Entsprechend ihren Zielen stellt die Technische Abteilung nur Fachfreiwillige sämtl. Dienstgrade ein (Ingenieure, Techniker, Monteure, Spezialarbeiter u. s. f.) und legt besonders Wert auf eine rege Unterstützung von Seiten der Techn. Hochschulen.

Dies mag ein Weg für all die sein, die nicht in der Lage sind, mit der Waffe in der Hand unsere Ostmarken nach außen und unser Staatsleben gegen Aufruhr im Innern zu schützen.

Wie jeder Einzelne nun auf den richtigen Weg, der ihm die Erfüllung seiner Pflicht gegen das Vaterland ermöglicht, gelangt — darüber erhält er Aufschluß in der an der Hochschule eingerichteten „Auskunftsstelle für alle militärischen Angelegenheiten". Sowohl für diejenigen, die sofort und auf alle Fälle in einen Freiwilligenverband eintreten wollen als auch für die, die sich erst bei einer Schließung der Hochschule infolge einer Besetzung oder anderer zwingender Gründe zur Verfügung stellen, liegen Listen zur Eintragung aus. Es ist mit dem Gen.-Kdo. des 18. A. K. die Vereinbarung getroffen worden, daß nicht nur Annahme erfolgt für das Gardekav. Schützenkorps (einschl. der Techn. Abteilung), dem die hiesige Hochschule zugeteilt ist, sondern auch für die

*) Reg.-Baumeister Mylius ist der Leiter der seit einiger Zeit an der Hochschule eingerichteten Auskunftsstelle für militärische Angelegenheiten.

hessischen Freikorps und sämtliche sonst bestehenden Freiwilligenverbände, sodaß eine restlose Erfassung aller zur Meldung Bereiten und eine weitgehende Wahrung der Interessen des Einzelnen erfolgen kann.

Im steten Einvernehmen mit allen in Frage kommenden Stellen wird die Auskunftsstelle alles vorbereiten, um im gegebenen Moment einen rechtzeitigen Abtransport des in ihren Listen eingetragenen Teiles der Studentenschaft zu gewährleisten und ihm die Folgen einer unerträglichen Internierung zu ersparen. Denn darüber muß sich jeder im klaren sein, daß nach den Erfahrungen dieses Krieges und der Handhabung des Waffenstillstandes keine Veranlassung vorliegt, die Zusage unserer Gegner, die deutsche wehrpflichtige Jugend nicht zu internieren, als eine unbedingte anzusehen.

Wer aber seine nächste Zukunft auf alle Fälle sicher gestellt sehen will, der möge — ehe es eventl. zu spät ist — die Vorbereitungen treffen, zu denen ihm die Auskunftsstelle die Hand bietet.

Von der Hochschule.

Entschließung der Darmstädter Studentenschaft.

(Vgl. den Semesterbericht des Ausschusses der Studentenschaft in Nr. 1 der „Stud. Nachr.")

Veranlaßt durch die Gefahr, die unserm deutschen Vaterlande durch den Bolschewismus droht, wurde am 3. April eine allgemeine Studentenversammlung einberufen, zu der auch Se. Magnifizenz der Herr Rektor und ein großer Teil des Lehrkörpers erschienen war. Von 880 Studenten bei Anwesenheit von zirka 900 Studenten (an der Hochschule waren z. Zt. 1100 Studierende) wurde folgende Entschließung gefaßt:

Einig in der Erkenntnis, daß der Bolschewismus bezw. seine Abart der Spartakismus nicht nur das gesamte deutsche Wirtschaftsleben zu Grunde richtet, sondern auch jeder Gewähr für persönliche Sicherheit und Freiheit entbehrt, wird die Studentenschaft ihr Vaterland nicht im Stich lassen.

Durch einen Ausschuß für Heimatschutz soll in der Stndentenschaft, besonders unter den jungen Semestern eifrig für den sofortigen Eintritt in Freikorps geworben werden, um mit Geist und Arm den Bolschewismus zu bekämpfen.

Die Studentenschaft fordert, daß die Hochschulen auf keinen Fall weder vom Reiche noch von den Gliedstaaten vorläufig geschlossen werden, damit ein durchgebildeter Nachwuchs im Wirtschaftsleben und auf dem Gebiet der Wissenschaft gesichert ist; jedoch wird die Studentenschaft in Fällen dringender Gefahr für ihr Vaterland eintreten. Die Reichsregierung kann für diesen Fall bestimmt auf uns rechnen. Alle für eine allgemeine freiwillige Bereitstellung nötigen Schritte wurden getroffen. Sobald die Regierung die Studentenschaft von der dringenden Gefahr unterrichtet und die Bereitstellung anfordert, sollen die Bereitgestellten zu den betreffenden Truppenteilen abrücken und es soll die Hochschule sofort geschlossen werden. Nicht in besonderen Studentenverbänden, sondern Schulter an Schulter mit allen Berufsständen wollen wir dem Vaterland helfen. Diese Bereitstellung kann aber nur allgemein werden, wenn die Regierungen auf keinen Fall eine Schließung der Hochschule vornehmen, ohne die Studentenschaft gefragt zu haben, da sonst auf eine tatkräftige Unterstützung von Seiten der Studentenschaft nicht gerechnet werden kann.

Wenn die Studentenschaft, obwohl erst kaum aus dem Felde zurückgekehrt, sich selbstlos unter Hintansetzung aller persönlichen parteipolitischen Meinungen der Regierung zur Verfügung stellt, so tut sie dies in der Voraussetzung, daß folgende Wünsche von der Regierung erfüllt werden:

1. Besondere Berücksichtigung aller sich zur Verfügung stellenden Studenten beim Studium oder Examen, in gleicher Weise wie bei Beginn, während und nach dem Kriege (z. B. Notprüfung).
2. Unterstützung aller der Studenten, die wegen körperlicher Fehler nicht in Freikorps eintreten können (ähnlich der Unterstützung der Arbeitslosen), solange die Hochschule geschlossen ist, unter der Voraussetzung, daß sich die betreffenden Studierenden dem Ausschuß für Heimatschutz zu Aufklärungs- und Werbezwecken zur Verfügung stellen.
3. Schärfste Maßnahmen gegen Spartakus im Lande. Keine Verhandlungen, sondern Taten.
4. Allgemeiner Aufruf der Nationalversammlung an die Gesamtheit der Bevölkerung zum Eintritt in die Freikorps unter offner Darlegung der Gefahren, die der Erhaltung des Staates drohen.

Forderungen der Darmstädter Studentenschaft im Anschluß an die Entschließung vom 4. 9. 19 in Berlin.

(Am 16. 4. 1919 dem Reichsausschuß Akademischer Berufsstände Berlin, übersandt.)

1. Besondere Berücksichtigung aller sich zur Verfügung stellenden Studenten beim Studium oder Examen in gleicher Weise wie bei Beginn, während und am Ende des Krieges (z. B. Notprüfung, Erleichterungen).
2. Weitestgehende Förderung aller der, die in Sachen des Heimatschutzes tätig gewesen sind, im späteren Berufsleben, namentlich bei der ersten Anstellung. (Anregung des Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses). Geeignete Schritte sind baldmöglichst zu unternehmen.
3. Einführung eines Zwischensemesters im Herbst 1919 für oben erwähnte Studenten. Schärfste Kontrolle, damit keine Unberechtigten daran teilnehmen können oder andere Vorteile irgend welcher Art erlangen. Praktische Tätigkeit, die für Zulassung zu Prüfungen erforderlich ist, dürfte denen, die sich nicht am Heimatschutz beteiligt haben, nicht angerechnet werden, sofern sie während des Zwischensemesters geleistet worden ist.
4. Falls Hochschule doch geschlossen werden müßte, Unterstützung aller der Studenten, die wegeu körperlicher Fehler nicht in Freikorps eintreten können (Arbeitslose) unter der Voraussetzung, daß sich die betreffenden Studierenden dem Ausschuß zur Verfügung stellen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Darmstadt, 17. Mai 1919.

Diplom-Vorprüfung im Juli 1919.

Die nächste Diplom-Vorprüfung für Kriegsteilnehmer findet nach den Pfingstferien statt; sie wird voraussichtlich am 1. Juli beginnen.

Die Anmeldungen hierzu mit den erforderlichen Beilagen versehen, sind bis spätestens

Freitag, den 6. Juni ds. Js.

an den Vorsitzenden der Diplomprüfungs-Kommission zu richten und ohne Umschlag persönlich im Sekretariat abzugeben. Zu der Meldung ist der vorschriftsmäßige, auf dem Sekretariat erhältliche Vordruck zu benutzen.

Die Studienzeichnungen und schriftlichen Uebungsarbeiten sind bis spätestens

Dienstag, den 17. Juni, mittags 12 Uhr

einzuliefern mit genauem Verzeichnis der Zeichnungen nach Gegenstand und Anzahl.*)

Darmstadt, den 16. Mai 1919.

Betr.: Zuteilung der Bewerber für die Prüfung in „Mathematik" und „Darstellende Geometrie" auf die prüfenden Professoren.

Den Herren Studierenden bringe ich nachstehende Beschlüsse der Diplomprüfungs-Kommission zur Kenntnis:

a) Mathematik.

1. Diejenigen Studierenden, die den Vortrag über „Höhere Mathematik" bei Herrn Professor Dr. Dingeldey oder bei Herrn Professor Dr. Horn gehört haben, werden von den betr. Herrn geprüft;

2. diejenigen Studierenden, die bei beiden oder keinem dieser Professoren gehört haben, werden zu Ostern oder zu Pfingsten von Herrn Professor Dr. Dingeldey, im Herbst und zu Weihnachten von Herrn Professor Dr. Horn geprüft, falls sie nicht in ihrer Eingabe zur Zulassung zur Prüfung darüber einen besonderen Wunsch äußern, der dann zu erfüllen ist.

b) Darstellende Geometrie.

1. Diejenigen Studierenden, die den Vortrag über „Darstellende Geometrie" bei Herrn Professor Dr. Müller oder bei Herrn Professor Dr. Wiener oder bei Herrn Professor Dr. Brückel gehört haben, werden von den betreffenden Herren geprüft;

2. diejenigen Studierenden, die bei mehreren oder bei keinem dieser Professoren gehört haben, werden zu Ostern oder Pfingsten von Herrn Professor Dr. Müller, im Herbst und zu Weihnachten von Herrn Professor Dr. Wiener geprüft, falls sie nicht in ihrer Eingabe zur Zulassung zur Prüfung darüber einen besonderen Wunsch äußern, der dann zu erfüllen ist.

Der Vorsitzende der Diplomprüfungs-Kommission:
(gez.) Dr. Hartmann.

*) Die einzuliefernden Studienzeichnungen und schriftlichen Uebungsarbeiten sind an Geschoßdiener Mangold (Zimmer 212, I. Obergeschoß) gegen Empfangsbescheinigung persönlich abzugeben.

Darmstadt, den 15. Mai 1919.

Kriegsbeschädigte Studierende, denen wegen körperlicher Mängel die Teilnahme an den Vorlesungen erschwert ist, werden ersucht, sich bei den betr. Dozenten zu melden. Sie erhalten alsdann besondere Plätze, die mit einer vom Dozenten beglaubigten Karte und Angabe der betreffenden Vorlesung versehen werden. Diese Plätze dürfen nicht von anderen Hörern eingenommen werden.

---

23. Mai 1919.

Den Herren Studierenden und Hörern zur Kenntnis, daß von jetzt an das Hauptgebäude der Technischen Hochschule

Samstags nachmittags
geschlossen bleibt und

Montags vormittags
erst um 8 Uhr geöffnet wird.

Samstags werden die **Zeichensäle um 12 Uhr, das Portal um 1 Uhr** geschlossen.

Der Rektor: (gez.) Pützer.

Aus dem Leserkreis

In den letzten Tagen konnte mehrfach beobachtet werden, wie Studierende, wohl ausnahmslos des ersten Semesters, in äußerst störender Weise in Hörsäle hineingingen, in denen Vorlesungen der höheren Jahreskurse abgehalten wurden. In einem Falle konnte man sogar bemerken, wie ein Herr, seinen Irrtum erkennend, herausging, es aber nicht für nötig hielt, einen anderen Herrn seines Semesters, der auch in den betreffenden Hörsaal gehen wollte, darauf aufmerksam zu machen, daß in diesem Saale keine Vorlesung für ihn sei. Es sei den jungen Kommilitonen geraten, nicht ohne weiteres einen Hörsaal zu betreten, sondern sich vorher den an der Tür angehefteten Stundenplan anzusehen. F. St.

Anregung zu literarischen Studien

bietet entschieden der Werbeanschlag für Heimatschutz am linken schwarzen Brett der Studentenschaft. Wenn man sich die „künstlerische Aufmachung" beschaut — der Himmel von flammenden Häusern überglutet; der Boden von Hühner- und Menschenblut gerötet! Geschwungene Beile und gezückte Bajonette in den Fäusten von Wesen à la Lombroso! Dazu ein deutscher Soldat, der mit Jahrmarktsgeste zu sagen scheint: „Eintritt nur 10 Pf.! Das größte Sensationsdrama der Welt! Der Sieg der Bestie über den Menschen! Eintritt nur 10 Pf."— dann überkommt einem moralischer Ekel. Man möchte den berühmten Dichter „Kotzebue" studieren, um sich selbst gegen diese „Rippenstöße für Akademiker" (Versandhaus Berlin) „Sand" in die Augen zu streuen.

Wer ein Herz hat zu sehen, der sehe! L. H.

Verantwortlich für den Text: cand. mach. Alfred Seidel, für den Anzeigen-Umschlag: Rudolf Ahde, beide in Darmstadt.

Kleine Anzeigen.

Ich bin unter Nr. 859 an das Ortsfernsprechnetz Darmstadt angeschlossen. Franz Ohlerich, cand. ing.
Niederramstadt, am Kirchberg.

Papierhandlung Lautz

Ecke Rhein- und Grafenstraße

Größtes Spezialgeschäft für den Hochschulbedarf ❖ Künstlermagazin ❖ Schulartikel.

Papier-, Schreib-, Mal- und Zeichenwaren.

Spezialität: Zeichentische, Winkel, Reißschienen, Rechenschieber, weiße und farbige Zeichen-Papiere in Rollen und Bogen.

Öl- und Aquarellfarben. Richter- und Riefler-Reißzeuge.

Eigene Buchbinderei und Buchdruckerei.

Besuchskarten in hochfeiner Ausführung. ff. Briefpapiere.

Erste Lichtpause-Anstalt und Plan-Druckerei am Platze.

„Darmstädter Pädagogium"

Martinstraße 34

bereitet **gründlich** und **sicher** auf die Einjährigen-**Primaner-** und **Abiturienten-Prüfung** vor.

Ia. Referenzen.

Telephon 2554. M. ELIAS.

G. Hauptmann

19 Rheinstrasse 19

Herrenartikel.

Repetitorien in den Fächern der Diplom-Vor- u. Hauptprüfung, auch Einzelunterricht

Langjährige Erfahrung! Beste Erfolge!

Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Anmeldungen nimmt stets entgegen

Dipl.-Ing. **M. Scholomowitsch** Gutenbergstr. 37 II

Vorbereitung

zur Diplom-Vorprüfung in fast allen Fächern,
" " Hauptprüfung in Statik
in Kursen, kleineren Gruppen oder einzeln
erteilt **Demmig**, Stiftsstr. 40.

Strohhüte in großer Auswahl!

Fr. Hau, Ludwigsstraße 7.

Architektur-Examen

Wiederholungskurse für Architekten (für Bauingenieure in Hochbaukonstruktionen zur Vorprüfung) beginnen jederzeit

Dipl.-Ing. Liesenbein, Kiesstraße 65 II

W. Weber Nachf. Inh.: Faßbender

Elisabethenstr. 6

Lebensmittel für Studierende

Reserviert für J. Lonstein,
Cigarettengeschäft, Rheinstr. 5.

Reserviert für Tanzinstitut

W. Georg

Buchdruckerei Val. Sachs

Karlsstraße 105 ❖ Telephon 811

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für jeden Bedarf.

Die Studentischen Nachrichten liegen auf:

Café zur Oper (R. Förster) Theaterplatz
Schloß-Café (P. Tischler) Rheinstr. 2
Café Ernst Ludwig (Schmitz) Rheinstr. 12
Brauerei Schul, Schloßgasse 21
Darmstädter Hof (R. Doll) Grafenstr. 22½
Café Petermann, Schloßgartenstr. 1
Palast-Café (Kappes) Ernst Ludwigstr. 5
Kühler Grund (Allert) Mühltal, Eberstadt.

Hofpapierhandlung Linieranstalt ❖ **J. Ph. Leuthner** ❖ Buchdruckerei ❖ Buchbinderei

Ernst Ludwigplatz 2 ❖ am weißen Turm ❖ Fernruf 787

Spezialität: Zeichenwaren für den Hochschulbedarf, Reißbretter, Reißzeuge, Zeichenpapiere aller Art in Rollen und Bogen. Rechenschieber ❖ Malartikel ❖ Zeichen- und Skizzenblocks.

Geschmackvolle Herstellung sämtlicher Drucksachen.

Spezial-Geschäft für den Hochschulbedarf in Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren

KARL WEISS

Schloßgartenstraße 1
direkt gegenüber d. Hochschulgebäuden
Fernruf 1742.

Reißbretter, Schienen, Winkel, Prismen, Kurven, Rechenschieber, Zeichenpapiere in Bogen u. Rollen
Orig. Riefler- u. Richter-Reißzeuge, Zeichenmappen, Zeichentische. Druck- u. Buchbinderarbeiten.
Lieferung von technischer Literatur und Geschenk-Werken zu Ladenpreisen.

Schloß-Café Darmstadt

Obere Rheinstr. 2

Erstklassiges und größtes Café der Residenz.
Ausschank des Fürstenbergbräu und Spatenbräu in München
Eigene Wiener Conditorei — Sechs Dorfelder Billards
Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen.

Hch. Schmidt

Handschuhfabrik
Ernst Ludwigsplatz 2, direkt am ‚Weißen Turm'
Empfehle mein Lager in Handschuhen aller Art, Herrenwäsche, Hosenträger, Socken und Cravatten.

Fecht-Unterricht

erteilt Fechtmeister **Aug. Riehl** Diplomirt, preisgekrönt
Paukboden: Luisenstrasse 2.

Stempel-Schulz junior

Ernst Ludwig-Straße 21
Stempel, Schilder, Gravierungen.

W. Lehe,

Autoverleih-Anstalt
Wilhelmstr. 42.

Conditorei und Café E. Petermann

Schloßgartenstr. 1 Pankratiusstr. 1

Spezialhaus für feine Herren- und Kinder-Garderobe

Anzüge nach Maß in feinster Ausführung

Willy Schwab

Schulstraße 2.

Großwäscherei Viktoria

Gebr. Hering
Sandbergstr. 16-20 + Fernsprecher 2591

L. SCHARMANN NACHF.

Gegründet 1849. Schulstrasse 7, I. Stock Fernruf 612.
FEINE HERRENSCHNEIDEREI.
Anfertigung sämtlicher Uniformen.
GROSSES STOFFLAGER, in- und ausländische Fabrikate.

H. Uhde, Buchdruckerei

Schulstrasse 9 — Telephon 679
Herstellung sämtlicher Drucksachen in geschmackvoller Ausführung.

Druck von H. Uhde, Darmstadt.